

Änderung der Geschäftsordnung des Landtags Nordrhein-Westfalen (Plenarsitzung
11.02.2009)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Witzel. – Als Nächster spricht Herr Kollege Sagel, fraktionslos.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Als fraktionsloser Abgeordneter hat man natürlich ganz besondere Probleme, die sich auf verschiedenste Art und Weise im Landtag auswirken. Einiges habe ich Ihnen gelegentlich schon vorgetragen.

Das sind Dinge wie zum Beispiel, dass man hier nicht so ausreichend informiert wird, wie es teilweise bei den Fraktionen, etwa über Obleutegespräche und Ähnliches, der Fall ist. Das betrifft auch die finanzielle Ausstattung der fraktionslosen Abgeordneten, die bekanntermaßen deutlich schlechter gestellt sind als Abgeordnete, die einer Fraktion angehören.

Nichtsdestotrotz könnte ich sicherlich – das würde man vielleicht erwarten – eher Sympathie für die bestehende Regelung entwickeln, weil ich als fraktionsloser Abgeordneter auch nicht die Möglichkeit habe, mich vertreten zu lassen. Von daher hat es sicherlich Vorteile, wenn man eine Rede zu Protokoll geben kann. Davon habe ich allerdings in dieser Zeit – ich bin jetzt seit über anderthalb Jahren fraktionsloser Abgeordneter – nur ein einziges Mal, nämlich im Krankheitsfall, Gebrauch gemacht. Ansonsten habe ich von dieser Regelung abgesehen.

(Zuruf von den GRÜNEN)

Ich stimme diesem Antrag der Grünen ausdrücklich zu. Ich finde aber, es ist in der Tat so, dass die demokratische Diskussionskultur hier einen dringenden Nachholbedarf hat. Wenn ich mir angucke, wie viele Abgeordnete im Moment anwesend sind, ist das wieder einmal ein Zeichen dafür ist, wie die Realität bei den Beratungen vieler Tagesordnungspunkte leider aussieht.

(Zuruf von Holger Ellerbrock [FDP])

– Bitte?

(Holger Ellerbrock [FDP]: Sie sind auch nicht immer da!)

– Da ich fraktionsloser Abgeordneter, bekanntermaßen aber auch Mitglied der Partei DIE LINKE bin, bin ich sehr gefordert. Ich habe natürlich genau die gleichen Probleme wie die Abgeordneten, die einer Fraktion angehören. Ich habe viele Anforderungen zu bewältigen, viele Dinge sind zu regeln sind.

(Sylvia Löhrmann [GRÜNE]: Wir sind viel mehr gefordert! – Weitere Zurufe von den GRÜNEN)

Deswegen bin ich ausdrücklich dafür, dass diesem Antrag der Grünen zugestimmt wird. Ich bin eben nicht dafür, dass das hier zu Protokoll gegeben wird, obwohl viele Debatten – das erleben wir jetzt auch wieder – im Grunde nur für das Protokoll stattfinden.

Die Öffentlichkeit ist hier nämlich nur mit wenigen Menschen gegeben. Im Plenarsaal sitzen im Moment gerade einmal 30 oder 35 von 187 Abgeordneten. Auch das ist Realität. Eigentlich erlebt man es in der Regel so, dass die Abgeordneten, sobald die Beratung über einen bestimmten Tagesordnungspunkt zu Ende ist, fluchtartig den Raum verlassen. Ich glaube, ich sitze hier letztendlich relativ häufig.

Die Situation ist die: Eigentlich müsste man noch einmal über eine völlige Erneuerung der Debattenkultur im Landtag nachdenken.

(Zuruf von den GRÜNEN)

Meine Anregung wäre, sich noch einmal wirklich ernsthaft Gedanken darüber zu machen, ob es so sinnvoll ist, wie die Plenardebatten hier geführt werden. Das, was wir hier gerade wieder erleben, ist nämlich ein deutliches Zeichen dafür, dass diese Debattenkultur nicht die Krönung der Schöpfung ist und man deswegen noch einmal ...

(Sigrid Beer [GRÜNE]: Herr Sagel, wie oft sind Sie denn hier?)

– Ich rede jetzt übrigens frei. Ich habe kein Manuskript. Das tun viele Abgeordnete im Übrigen auch nicht. Das ist auch Realität.

(Zuruf von den GRÜNEN)

Um es zum Abschluss zu bringen – meine Redezeit ist zu Ende –: Ich werde diesem Antrag der Grünen zustimmen. Ich werde auch dem Antrag zustimmen, der von den Fraktionen eingebracht worden ist. Er ist in Ordnung.

Aber ich bitte die Fraktionsgeschäftsführer, insbesondere aber die Abgeordneten der Fraktionen insgesamt, sich noch einmal Gedanken darüber zu machen, ob diese Plenardiskussionen – die Debattenkultur im Landtag – tatsächlich das Ende der Fahnenstange sind. Aus meiner Sicht ist das stark verbesserungsfähig.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.